## Unsere Welt ist nicht genug

Oder: wie die SG3 ihre Grenzen meistert

*Gleich im Vorab müssen wir sagen, dass diese Woche von starker Fluktuation, Transformation, Um- und Neugestaltungen geprägt war. So war es jeden Tag wieder spannend, wer unserer Mitstreiter in Sachen Weltretten waren. Doch das brachte uns wohl zu einer Art Dynamik, die wir ohne nicht ganz an den Tag gelegt hätten…*

**Montag. Wir zählen insgesamt 15 Weltretter. 1 Dazugewonnener. 6 Kranke. 2 Abgänger.** Schon mussten wir uns auf die erste Veränderung einstellen, da unsere Seminarleiterin Katrin krank war (wobei sie scheinbar den größten Teil der Gruppe durch Gedankenübertragung gleich mitangesteckt hat), und somit Silke einspringen musste. Hier ein herzliches Dankeschön, dass du mit uns nochmal die gesamte Woche durchlaufen hast. ☺ *„Du bist zu spät, Texas!“* mit diesen Worten war auch der letzte noch vorhandene Weltretter angekommen. (Die anderen waren wohl bei ihren Hundertachtundvierzigtausendsieben-hundertdreizehn Mails stecken geblieben.) Nun konnte es beginnen mit unserem neuen Auftrag, denn wir waren diesmal maßgeblich für die Wochengestaltung verantwortlich. Nachdem wir das erfolgreich bewältigt hatten, brachte uns Patrick allumfassend und bis in das letzte Detail die Sphären des deutschen Asylrechts näher. Wir danken dir für deine Mühe und dein Durchhaltevermögen uns mit dem Wirrgarten vertraut zu machen. Wir müssen leider zugeben, dass uns im Verlauf, wirklich die Köpfe rauchten, und es ein Wunder war, dass der Raum nicht explodierte… Da war leider nicht mehr daran zu denken, den Vorsatz wahrzunehmen, unseren minimalistischen Stil noch auszuschmücken. Aber auch deinem Freund ein dickes Dankeschön, dass er sich bereit erklärte, einen Einblick in seine Erfahrungen zu geben.

**Dienstag. Wir zählen 16 Weltretter. 1 Dazugewonnener. 7 Kranke.** *Texas, wir haben keinen Plan.* Tja, nun war auch noch derjenige, der wirklich einen Plan hatte, seiner körperlichen Beschwerden erlegen, sodass wir mutig und allein ins Haus der Hoffnung aufbrachen, und uns gezwungenermaßen ins ungewisse Abenteuer stürzten. (Den Weg finden, war einer davon.) Doch wir mussten uns absolut keine Sorgen machen! Der Besuch in der Gemeinschaftsunterkunft für Asylsuchende der Diakonie Stadtmission Zwickau e.V. in der Dresdner Straße räumte viele Vorurteile aus, gab uns echte Einblicke in die derzeitige Situation und ließ uns völlig die Zeit vergessen. Nach diesem Gespräch hatten wir definitiv mehr erfahren über die Welt, weit über unsere Maßstäbe hinweg.Danke an die Leitung für eure Zeit!Im Anschluss ging es zur UMA-WG, und wir entdeckten die Gefilde der jüngeren Generation in der Moritzstraße in Zwickau. Vielen Dank, Nicola, für deine Hausführung, und den Durchblick im Angesicht der engen Begebenheiten! **;)** Wir durften den Tag abschließen mit der Planung eines neuen Gourmet Essen, diesmal mit professioneller Hilfe von den Jungs der UMA- WG. Nach getaner Arbeit, machten wir noch ein paar nette und lustige Spielchen. (Ihr kennt das – Stille Post und ähnliches; Am Ende von „Krankenwagen“ kam doch tatsächlich „Was ist das?“ heraus, wobei wir nicht sagen können, ob es am Unverständnis der Weltretter lag, oder wirklich an unserem schlechten Gehör...)

**Mittwoch. Wir zählen 16 Weltretter. 8 Kranke** Natürlich darf die körperliche Betätigung in unserem Wochenprogramm nicht fehlen. Genauso wie Jan, unser allzeit motivierter und trainierter, gleichsam aktiver Erlebnis- Pädagoge. Nach einigen Lockerungsübungen, ging es raus aus der Komfortzone, und rein ins Abenteuer, die Welt von oben zu sehen. (Leider war das nur begrenzt möglich in der Kletterhalle). Aber wir alle haben unsere Grenzen gesehen, ihnen scharf ins Auge geblickt und sie entschlossen bekämpft… oder eben das Ganze aus sicherer Entfernung eingehend studiert, und die anderen zu Höchstleistungen motiviert. Wir alle sind am Ende glücklich und zufrieden wieder am Boden der Tatsachen angekommen, mit mehr oder weniger Schmerzen.

**Donnerstag. Wir zählen 15 Weltretter. 7 Kranke. 1 Arbeitsame** Unser feines Gourmet Essen stand auf den Plan! Nun wuselten und wieselten wir alle mehr oder weniger in und um die Küche herum. Gemeinsam mit den Jungs der UMA WG bereitet wir ein wirklich sehr leckeres Mahl zu. Man kann also nicht sagen, dass wir im Vergleich zum anderen Mal nichts gelernt hätten. Vielleicht lag es aber auch einfach an den veränderten Umständen.

**Freitag. Wir zählen 13 Weltretter. 9 Kranke. 1 Arbeitsame** Nach dem wohl krassesten Einsturz der Gruppenquote waren wir gänzlich auf uns allein gestellt. Doch wir bewältigten auch das, da im KIB ein bekanntes Gesicht auf uns wartete, dass uns herzlich begrüßte. Danke Carina, für deinen Fachvortrag über die Religion des Islams. Auch wenn die Datteln nicht zum allgemeinen Wohlbefinden beitrugen, machte das der Kuchen in jedem Fall wieder wett. **;)** Wir durften uns noch selbst in der geheimnisvollen Kunst der Kalligraphie probieren, um dann mit viel Input in das Wochenende zu gehen.

Nun wissen wir wirklich, dass unsere Welt weitaus mehr bietet als den Rand unseres Smartphones (zumindest den Meisten möge das aufgefallen sein ;)), und wir auch zu einiges mehr imstande sind, als in unseren Komfortzonen zu dümpeln! Lasst uns mal über unsere Grenzen gehen, immerhin scheint es da recht spannend zu sein. Aber passt auf, ihr seid trotzdem keine Maschinen… ;)